



## D64-Frühjahrsempfang: Renate Künast, Ingrid Brodnig und Bundes-CIO Dr. Markus Richter diskutieren Hass und Desinformation

Berlin, 11.05.2022: Gestern Abend fand in der Weltwirtschaft in Berlin der Frühjahrsempfang von D64 - Zentrum für Digitalen Fortschritt statt. Thema des Abends war der Umgang mit Hass und Propaganda im Netz. Dazu diskutierten die Bundestagsabgeordnete Renate Künast, die Journalistin Ingrid Brodnig und Dr. Markus Richter, Staatssekretär im Bundesinnenministerium und Bundes-CIO. Unter den mehr als 350 Gästen vor Ort waren MdBs aller demokratischer Parteien, Journalist:innen, Vertreter:innen der Zivilgesellschaft und Branchen-Expert:innen aus ganz Deutschland.

Vorstandsmitglied Erik Tuchtfeld stellte dazu zunächst das vom Verein erarbeitete Konzept der „Login-Falle“ vor und betonte dabei:

Auch eine massenhafte Vorratsdatenspeicherung sei aufgrund der intensiven Grundrechtseingriffe und dem Pauschalverdacht, unter den alle Bürger:innen gestellt werden, als unverhältnismäßig abzulehnen. Vielmehr, so erklärte Tuchtfeld, bräuchte es einen Mechanismus, der zielgerichtet Straftaten aufklärt. Konkret wird bei einem von den Strafverfolgungsbehörden festgestellten Anfangsverdacht eine Login-Falle scharf gestellt. Plattformbetreiber leiten sodann bei dem nächsten Login oder Aufruf der Plattform die IP-Adresse automatisiert über standardisierte Schnittstellen an die Strafverfolgungsbehörden weiter, die dann über die Telekommunikationsunternehmen in standardisierten Verfahren den oder die Anschlussinhaber:in ermitteln können (weitere Details zur Login-Falle können in einem Positionspapier gefunden werden). Dr. Markus Richter lobte die die Login-Falle als eine gute Bereicherung und betonte, dass die Umsetzung bereits geprüft werde.

Henning Tillmann, Co-Vorsitzender von D64 fordert zudem:

„Es wird Zeit, dass Opfern von Hasskriminalität besser geholfen wird und Täterinnen und Täter schneller und präziser ermittelt werden können. Dabei darf es keine Überwachung aller Bürgerinnen und Bürger geben, wie in der Überschriftenpolitik der letzten 15 Jahren stets gefordert wurde. Eine allgemeine und anlasslose Vorratsdatenspeicherung scheidet zu Recht ständig vor Gericht. Die Login-Falle ist fallbasiert, präzise und schnell. Erforderlich ist, dass Polizeiarbeit im digitalen Zeitalter ankommt, Prozesse vereinheitlicht werden und die Strafverfolgungsbehörden sachlich und personell für diese notwendige Modernisierung ausgestattet werden.“

Marina Weisband, Co-Vorsitzende des Vereins, betonte die Wichtigkeit von Strafverfolgung im Netz:

„Hass und Hetze im Internet zielen darauf ab, einzelne Gruppen zum Schweigen zu bringen. Das ist schädlich für den demokratischen Diskurs und muss verhindert werden. Dabei gilt es, die vom Hass Betroffenen zu schützen. Es kann nicht sein, dass nach wie vor viele Menschen nach der Anzeige von Beleidigungen im Internet auf den Privatklageweg verwiesen werden, ihnen also der staatliche Schutz verwehrt wird.“



## D64-Frühjahrsempfang: Renate Künast, Ingrid Brodnig und Bundes-CIO Dr. Markus Richter diskutieren Hass und Desinformation

Kritisch wurde auch der kürzlich angekündigte Kauf von Twitter diskutiert. Ingrid Brodnig wies auf die damit verbundenen Gefahren für Onlinewahlkämpfe hin, die es zukünftig besser zu regulieren gelte – europaweit harmonisiert. Zudem forderte sie Transparenzverbesserungen, um Hass und Propaganda auch gesellschaftlich besser begegnen zu können.

Besonders relevant war die Diskussion der kürzlich erstrittenen gerichtlichen Entscheidungen von Renate Künast gegen Facebook. Das Landgericht Frankfurt beschloss, dass Facebook nach Hinweis auf ein frei erfundenes Zitat, das rechte Accounts über Facebook verbreitet hatten, nicht nur die konkret gemeldete Fassung des Memes löschen muss, sondern auch alle „kerngleichen“ Ausprägungen dieses Memes. Künast wies in diesem Kontext unter anderem auf das Vorhaben eines Digitale Gewaltschutzgesetz hin, dass nun voranzubringen Zentral geht es dabei auch um die Frage, wie Anzeigeerstattung und die Geltendmachung von Persönlichkeitsrechtsverletzungen auf sozialen Plattformen vereinfacht werden kann.

Die Aufzeichnung der Diskussion zum Nachschauen (Start Min 26), finden Sie auf [Youtube](#). Fotos von der Veranstaltung wurden von Fionn Grosse unter CC-BY-SA zur freien Verwendung [zur Verfügung](#) gestellt.

### **Pressekontakt:**

Ulrich Berger, Geschäftsführer, D64 - Zentrum für digitalen Fortschritt e. V.  
+49 30 – 577 142 56, [ulrich.berger@d-64.org](mailto:ulrich.berger@d-64.org), [www.twitter.com/d64ev](https://www.twitter.com/d64ev), [www.d-64.org](http://www.d-64.org)

Weiteres Material finden Sie unter: [www.d-64.org/kontakt/presse](http://www.d-64.org/kontakt/presse)